

<b>Die Regionaldirektorin</b>	<b>REGIONALVERBAND RUHR</b> 
<b>Drucksache Nr.:13/1450-1</b>	

	27.08.2019
Fraktionsanfrage Antwort	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Planungsausschuss	zur Kenntnis	18.09.2019	

**Betreff: Anfrage der SDP-Fraktion  
Regionales Mobilitätsentwicklungskonzept - E-Scooter  
Hier: Antwort der Verwaltung**

**Antwort:**

*Antwort zu Frage 1:*

E-Scooter werden im Regionalen Mobilitätsentwicklungskonzept ausführlich im Handlungsansatz U6 „Flächendeckende Einführung von Sharing-Angeboten“ und darin als Handlungsoption U6.4 „Gemeinsame Erarbeitung einer regionalen Strategie zur Regulierung und Einführung von E-Scootern“ thematisiert. Darüber hinaus spielen Sie im Modellprojekt M-U6.1/M-U6.3 „metropolradruhr - Ausbau und Weiterentwicklung des regionalen Fahrradverleihsystems“ eine Rolle.

*Antwort zu Frage 2:*

Dezidierte Analyseergebnisse zur Nutzung der E-Scooter sind derzeit nicht im Analyseteil des Entwurfes des Endberichtes zur 2. Stufe des Regionalen Mobilitätsentwicklungskonzeptes für die Metropole Ruhr enthalten. Die Möglichkeit zur Überprüfung, Weiterentwicklung und Anpassung der durchgeführten Analysen ist selbstverständlich Bestandteil der im Drei-Jahres-Rhythmus vorgesehenen Fortschreibung.

*Antwort zu Frage 3:*

Der Betrieb eines Free-Floating Sharing-Systems für E-Scooter erfordert wie beim Free-Floating Bike- oder Carsharing keine stationären Einrichtungen. Die Scooter können innerhalb eines vom Anbieter in Absprache mit der Kommune abgegrenzten Gebiets frei im öffentlichen Raum platziert werden, solange sie keine Behinderung darstellen. Der Betrieb erfordert jedoch eine Wartung und Instandhaltung der Scooter, daher ist mit

entsprechendem Personalaufwand zu rechnen. Die Scooter werden in der Regel abends eingesammelt, gereinigt, geladen und gegebenenfalls repariert und morgens wieder im Geschäftsgebiet verteilt. Angestellte der Firma kontrollieren die Fahrzeuge tagsüber im öffentlichen Raum auf ihre Verkehrssicherheit und stellen falsch geparkte Scooter um. Es ist daher eine Lade- und Reparaturinfrastruktur mit entsprechendem personellem, organisatorischem und finanziellem Aufwand einzurichten und zu betreiben. Die Anschaffungskosten eines Scooters (ca. 300 bis 400 Euro) liegen etwa gleichauf mit den auf die durchschnittliche Lebensdauer eines Rollers hochgerechneten Betriebskosten (ca. 3 bis 4 Euro pro Tag). Diese liegt im Sharingbetrieb bei ca. drei bis vier Monaten; danach wird das Fahrzeug verschrottet.

Seitdem E-Roller mit der Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung vom 15. Juni 2019 zugelassen wurden (zum Inhalt der Verordnung siehe unten), haben Firmen bereits in über 50 größeren Städten in Deutschland ein Sharing-Angebot eingerichtet, kleinere Städte sollen folgen. Firmen wie bspw. Tier, Voi, Bird oder Circ bieten die Ausleihe über ihre App an, für die eine Registrierung und die Volljährigkeit erforderlich sind. Die Gebühren bewegen sich im Preisbereich von 1 Euro für die Freischaltung der Scooter sowie zusätzlich etwa 15 Cent pro gefahrener Minute und werden über die hinterlegte Zahlungsmethode abgerechnet.

Im Ruhrgebiet werden bisher nur in Herne und Dortmund E-Scooter durch die Firma Circ und in Essen durch die Firma Lime angeboten.

Auch Nextbike wird laut eines Interviews mit dem Geschäftsführer voraussichtlich in den Verleih von E-Scootern einsteigen. Ein Zeitpunkt dafür wurde noch nicht benannt.

Das Verleihsystem metropolradruhr und insbesondere dessen Möglichkeiten zur Weiterentwicklung werden im Regionalen Mobilitätsentwicklungskonzept berücksichtigt. Im Modellprojekt M-U6.1/M-U6.3 „metropolradruhr - Ausbau und Weiterentwicklung des regionalen Fahrradverleihsystems“ wird vorgeschlagen, das metropolradruhr mit unterschiedlichen Fahrrädern und Systemen (stationsgebunden & flexibel) weiterzuentwickeln. Vorgesehen ist die Erweiterung des aktuellen stationsgebundenen Angebotes um Free-Floating-Angebote, Pedelecs sowie Lastenräder. Die Integration von E-Scootern (E-Tretrollern) kann ein weiterer Baustein eines Modellprojektes sein und sollte berücksichtigt werden.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel
<b>Alsdorf, Nina</b>	<b>Wagener, Maria</b>	<b>Bereich III Planung</b>	
Akt.zeichen		<b>Tönnies, Martin</b>	